



Weiterer Meilenstein des QM-Vereins



Weitere Themen:

- Breites internationales Interesse
- US-Management
- Kurz und knapp
- HU-Entwicklung als Herausforderung
- Weiterer TL als RK



Verein für Qualitätsmanagement
in der Fahrzeugüberwachung e.V.

Volmerstr. 8 · D - 12489 Berlin

Telefon (030) 817 999 33

Telefax (030) 817 999 355

E-Mail info@qmev.de

Web www.qmev.de

In unserer Gesellschaft nimmt das Thema Compliance bei den immer komplexer werdenden Prozessen stetig an Bedeutung zu. Auch der QM-Verein als etablierte Stelle für Qualitätssicherung wird sich künftig diesem Thema widmen.

Dazu wurden in engem Kontakt mit dem Bundeskartellamt die Rahmenbedingungen für eine diesbezügliche Aufgabenerweiterung abgestimmt. Im November 2017 konnte die Satzung geändert und damit der Weg für die Einrichtung einer Compliance Clearingstelle geebnet werden.

Die Compliance Clearingstelle ist ein sachverständiges Gremium, das Empfehlungen für die Erstellung und Weiterentwicklung von Verhaltensempfehlungen erarbeitet und in einem Branchenkodex zusammenfasst. Dieser Kodex, der übrigens nicht über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, beschreibt branchentypische Vorgänge und gibt Hinweise zu deren Bewertung sowie zur Abgrenzung bei compliance-relevanten Vorgängen. Der QM-Verein bietet dabei die Plattform und organisiert die Bearbeitung bis hin zu Vorschlägen für eine Mediation.

Abweichend vom allgemeinen Stimmrecht im Verein sind Verhaltensempfehlungen von der Mitgliederversammlung einstimmig zu beschließen.

Mit der Einrichtung einer eigenständigen Compliance Clearingstelle erreicht der QM-Verein einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Sicherung der Qualität und Weiterentwicklung des Systems der Fahrzeugüberwachung.

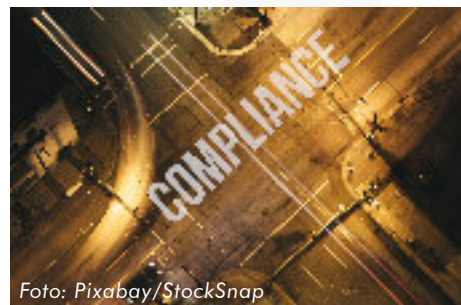


Foto: Pixabay/StockSnap

Er übernimmt neben der wettbewerbsübergreifenden Qualitätskontrolle der HU eine zusätzliche koordinierende Aufgabe in der Fahrzeugüberwachungsbranche.

Jürgen Wolz

Kurz und knapp

Reaktionen auf Studie

Die gemeinsame Studie des QM-Vereins mit der IVT Research GmbH "Analyse der Entwicklung und Folgen nicht fristgerecht durchgeführter Hauptuntersuchungen" hat ein positives Echo bei der Mehrzahl der Landesregierungen und in Printmedien ausgelöst. Man sieht deutlichen Handlungsbedarf für das ungenutzte Potenzial zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Kurzbericht auf dem AKE

Die Ergebnisse der UN des letzten Halbjahres 2017 wurden auf dem AKE im September vorgestellt. Die neutrale Analyse und Auswertung der Ergebnisse der 3.269 Unangekündigten Nachkontrollen verdeutlichen das stabil hohe Niveau der Qualität der Fahrzeugüberwachung in Deutschland. Wichtige Qualitätskennziffern liegen auf einem hohen Level – z.B. bei der Plakettenübereinstimmungsquote wurden 95,9 % (+0,1) festgestellt. Dem Wunsch des AKE entsprechend, wird künftig nach dem Halbjahr ein Kurzbericht und nach dem gesamten Jahr ein ausführlicher Jahresbericht erstellt.



Breites internationales Interesse

Der QM-Verein kann sich nicht über fehlendes Interesse an seinem, bisher einmaligen, Modell der freiwilligen wettbewerbsübergreifenden Qualitätskontrolle beklagen.

In den letzten Jahren waren es nicht nur europäische Vertreter, die sich für die koordinierende und analytische Arbeit des Vereins interessiert haben. Den nachgewiesenen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Fahrzeuguntersuchung und damit den Einfluss auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit schätzen die Branchpartner im Ausland besonders.

Sei es SGS Automotive in Frankreich oder die SNCT - Nationale Gesellschaft für technische Überwachung (Société nationale de contrôle technique) in Luxemburg, sie interessieren sich für das seit fast 10 Jahren praktizierte deutsche Modell der Qualitätsüberwachung des QM-Vereins. Selbst die Delegation mit Vertretern u.a. des japanischen Transportministeriums und Umweltlaboratorien wollten sich explizit mit dem Verein treffen und Erfahrungen im Bereich Qualitätskontrolle in der Fahrzeugüberwachung sammeln.



Foto: Japanische Delegation



Auch der Austausch mit dem RDW in den Niederlanden und die im August 2017 geführten Gespräche bei der SWETIC (Swedish Association for Testing, Inspection and Certification) in Stockholm zeigen die Aktualität des Systems des deutschen Modells der zusätzlichen Qualitätskontrolle mit Unangekündigten Nachkontrollen (UN).

Vierorts kommt man bei Behörden oder zuständigen Organisationen zur Überzeugung, dass präventive Qualitätskontrollsysteme von hohem Nutzen sind. Denn trotz vorhandener QS-Systeme bei den Prüforganisationen und der Akkreditierung nach DIN EN ISO 17020 kann es durch Liberalisierungsprozesse zu Qualitätsproblemen kommen. Um diesen zu begegnen, sind freiwillige zusätzliche Qualitätssysteme analog des QM-Vereins ein wirksames Mittel.

US-Management und neue Optionen

Programmversion dokumentiert Informationen zu letzten UN und ermöglicht die Nutzung des HU-Adapters

Das Projekt „Untersuchungsstellen-Management“ (US-Management) läuft schon mehr als 2 Jahre. Mitte 2016 lief der erste Test der neuen Programmversionen 4.xx zur Dokumentation der Unangekündigten Nachkontrollen (UN) an.

Mittlerweile gibt es die Version 4.2.07, die nicht nur die Funktionalitäten „Doku-



mentation der Fehlversuche“ (d.h., der Besuch in der Untersuchungsstelle bei nicht

HU Entwicklung als Herausforderung

Gespräch mit Ralph Harting, Büro Technische Leitung FSP GmbH & Co KG und Regionaler Koordinator des QM-Vereins der Region 1



QM-Verein: Sowohl die HU als auch die Prüftechnik entwickeln sich analog zur neuen Fahrzeugentwicklung weiter. Was heißt das konkret für die Qualitätssicherung in Ihrem Hause?

Ralph Harting: Qualitätssicherung war und ist eine Herausforderung. Besonders den Untersuchungen über die elektronische Fahrzeugschnittstelle kommt mehr Bedeutung zu. Die 2015 erfolgte flächendeckende Einführung des HU-Adapters war nur der Anfang. Wie die anderen Überwacher haben wir am praktischen Beispiel gezeigt, dass der Einsatz dieses Prüfgeräts Sinn macht, aber seine Möglichkeiten sind längst nicht ausgeschöpft. Aktuell ist ein neues Feld z.B. die Überprüfung des Software-Updates der vom KBA-Rückruf betroffenen Fahrzeuge des VW-Konzerns im Rahmen der HU. Auch die Prüfung der immer komplexer werdenden elektronischen Fahrzeugsysteme kann unseres

Erachtens nur über die Weiterentwicklung der Systemdatenprüfung geleistet werden. Das Ergebnis der Prüfung muss eine sichere und nachvollziehbare Aussage sein, die der Fahrzeughalter, unabhängig von Werkstatt und Fahrzeughersteller, zu den von uns geprüften Fahrzeugkomponenten erhält.

Dafür brauchen wir nicht nur die entsprechenden Daten, sondern wir müssen auch unsere Prüfer dafür fit machen, um die Qualität zu sichern.

QM-Verein: Sie konnten ja diesbezüglich schon einschlägige Erfahrungen bei der Einführung des HU-Adapters machen?

Ralph Harting: Ja, wir haben die Prüfung mit dem HU-Adapter von Anfang an aktiv begleitet und unterstützt.

Hardware, Software, Updates, praktische Anleitung und regelmäßige Informationen über den Stand der Entwicklung waren die Kernpunkte für die Aus- bzw. Weiterbildung unserer PI. Bewährt hat sich dabei neben anderen Maßnahmen auch der seit ca. 10 Jahren angebotene Fortbildungstag im Forschungslabor der FSD in Radeberg.

FORTSETZUNG AUF SEITE 4

erfolgt UN und das Vorhalten von Informationen, wann die letzte UN oder ein Fehlversuch stattgefunden haben) ermöglicht, sondern auch die mit der Nutzung des HU-Adapters vollzogenen Weiterentwicklungen berücksichtigt. Die Daten der Untersuchungsstellen werden gemacht und einer eindeutigen ID zugeordnet. Danach erhalten die Mitglieder ihre spezifischen Daten für ihre Auditoren zur Verfügung gestellt und diese können die Informationen für Ihre Tätigkeit nutzen. Die dabei entstehende Datenbank

ist für eine breitere Nutzung wie geschaffen. Es ergeben sich neue Optionen wie z.B. das Einlesen von Prüfnachweisen, Akkreditierungsunterlagen und vieles andere mehr. Das Ausrollen des Projektes erfolgt bundeslandweise und ist in ca. der Hälfte der Bundesländer bereits abgeschlossen. Mit den schrittweise zunehmenden Rückmeldungen gibt dann eine „UN-Deutschlandkarte“ ein detailliertes Bild über Verteilung und Intensität der Nachkontrollen bzw. der noch „dünn“ kontrollierten Gebiete.

Kurz und knapp

QM-Verein bei Treffen der Betriebsräte

Der QM-Verein war im September d. J. zum zweiten Mal zu Gast beim Treffen der Vertreter der Betriebsräte verschiedener Sachverständigenorganisationen in Berlin. Die Betriebsräte interessierten sich für die Softwarelösungen des Vereins und die Kommunikationsprozesse, die bei der Erstellung sowie Sendung der UN ablaufen.

Es wird wieder „gerüsselt“

Zum 01.01.2018 gibt es die Wiedereinführung der verpflichtenden Abgasmessung am Endrohr in Kombination mit der elektronischen OBD-Prüfung bei der Abgasuntersuchung. Bei Kfz ab der Erstzulassung 01.2006 wurde bisher nur elektronisch der Fehlerspeicher der On-Board-Diagnose (OBD) – Schnittstelle ausgelesen.

Die Veränderungen wurden vorgenommen, da es begründete Zweifel an der alleinigen Tauglichkeit des OBD-Verfahrens zur Erkennung aller Mängel an emissionsmindernden Einrichtungen im Fahrzeug gab.

Der QM-Verein wird „10“

Der QM-Verein begeht im Frühjahr 2018 sein 10. Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass ist die Durchführung eines Symposiums geplant. Die Einladung erfolgt rechtzeitig.

QM-Verein: Gibt es noch Faktoren neben den o.g. Entwicklungen, die auf die Qualität der HU Einfluss haben bzw. die den PI vermittelt werden müssen?

Ralph Harting: Ja. Sowohl ein „Nischenprodukt“, aber auch ein aktuelles Beispiel: Probleme mit den Druckgasbehältern bei CNG-Fahrzeugen und älteren LPG-Anlagen. Bei den LPG-Anlagen zeigen sich mehr und mehr beschädigte Bauteile oder unsachgemäße Reparaturen. Bei CNG-Druckgasbehältern gab es aufgrund der bekannten Unfälle auch seitens des Verordnungsgebers die Anforderung, besonderes Augenmerk auf die Korrosion dieser Behälter zu legen und die Prüfvorgaben dahin gehend anzupassen, dass verpflichtend diese Behälter zur HU freigelegt werden. Auch entsprechende KBA-

Rückrufe müssen durch die Prüfer im Rahmen der HU beachtet werden.

Da diese spezielle Sachlage derzeit einer besonderen Entwicklung unterliegt und diese auch bei routinierten Prüfern nicht immer präsent ist, halten wir es für erforderlich, neben unseren Erfahrungsaustauschen zum aktuellen Sachstand auch direkte Ansprechpartner für unsere Prüfer zu diesen speziellen Fragen zur Verfügung zu stellen.

Was für unsere Prüfengeure gilt, gilt im besonderen Maße für unsere UN-Auditoren, denn ihre UN-Nachprüfung als „Qualitätssicherungs-Team“ stellt die „Referenz“ dar. Das gilt nicht nur für die eigentliche Prüfung gegenüber der untersuchenden Person, sondern auch als „Qualitätssicherer“ gegenüber Werkstatt und Fahrzeughalter.



Foto: FSD

Der sehr oft geführte Erfahrungsaustausch innerhalb der UN-Auditoren-Teams ist ein zusätzlicher positiver Effekt, der auch schon bei grundsätzlichen, organisationsübergreifenden Abstimmungen geholfen hat.

QM-Verein: Vielen Dank für das Gespräch.

Weiterer TL als Regionaler Koordinator (RK)

Rainer Süßbier (61) löst Robert Brauchle als RK des QM-Vereins für die Region 3 (Baden-Württemberg) ab. Damit koordiniert ein weiterer Technischer Leiter die UN in einer der 8 Regionen Deutschlands.



Nach dem Maschinenbau-Studium an der TU-München waren die ersten Etappen seiner beruflichen Entwicklung: Entwicklungsingenieur bei der Porsche AG und anschließend Prüfengeur bei DEKRA.

Dort erwarb er ab 1990 bereits erste Erfahrungen mit der Qualitätsarbeit in der Fahrzeugüberwachung.

Seit 1996 ist Rainer Süßbier in verschiedenen leitenden Funktionen in der GTÜ tätig. Beginnend als stellvertretender Technischer Leiter der amtlich anerkannten ÜO ist er seit 2003 der Technische Leiter der ÜO der GTÜ und leitet in der GTÜ-Zentrale die Abteilung „Technik“. Ab Ende 2009 übernahm er zusätzlich noch die Funktion des stellvertretenden Leiters des Technischen Dienstes der GTÜ.

Mit seinem umfangreichen Know how in der Fahrzeugüberwachung ist Rainer Süßbier außerdem in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien aktiv tätig, u.a. in der AG §29, AG neue StVZO, AG iKfz, dem AKE, der § 19 – Clearingstelle, der AG „Akkreditierung“ und der CITA. Seit Herbst 2017 bringt er seine Erfahrungen als Regionaler Koordinator auch in die fortlaufende Verbesserung der HU-Prüfqualität im Rahmen der Arbeit des QM-Vereins ein.

E-Mail: rainer.suessbier@gtue.de
Telefon: +49 (711) 97676-500

Ein Unternehmen von:



Partner des TÜV Rheinland

